

Feuer – Ritus:

Die Familie geht nach draußen. Die Buchsbaumzweige, vertrocknete Zweige werde mitgenommen.

Wenn wir etwas verbrennen bleibt Asche übrig. Asche wurde früher auf die Äcker gestreut, es war Dünger, Nährstoff für den Boden. Asche wurde auch als Reinigungsmittel benutzt. In der Kirche wird mit Asche ein Kreuz auf die Stirn der Menschen gezeichnet, das bedeutet: Ich ändere etwas.

Also - Asche wird ein Zeichen für Neues bei Menschen und in der Natur.

Segen über die Asche: Gott heute beginnt die Fastenzeit. Wir wollen das Osterfest vorbereiten – uns selbst gut vorbereiten. Segne diese Asche: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Palmzweig, die Zweige sind trocken. Sie sind auch ein Zeichen für alles, wo wir keine Kraft mehr haben, für unsere Ermüdung, unsere Erschöpfung. Und auch mit unserem Glauben geht es uns manchmal so.

Die Freude an unserm Glaube, braucht Erneuerung. Er braucht neue Kraft. Dafür ist die Fastenzeit da. Wir müssen die Freude über unseren Glauben und die Freude an unserem Leben wieder neu entstehen lassen.

In der Feuerschale werden einige kleine Holzscheite entzündet. Die Buchsbaumzweige o.ä. wird dazu geworfen. Die Palmzweige/ Zweige verbrennen in der Feuerschale. Alle schauen zu, wie das Feuer die Zweige zu Asche verwandelt. Mit dem Löffel holt ein Erwachsener etwas Asche aus der Schale Kinder dürfen die Asche anschauen, evtl. vorsichtig fühlen.

Die Asche ist nicht Nichts. Asche ist Nährstoff. Sie hilft uns etwas zu verändern.

Austeilung der Asche: Mit der Asche zeichnet ein Familienmitglied allen ein kl. Kreuz auf die Stirn. Dann sagen Sie: „Mit diesem Zeichen nehmen wir uns vor etwas zu verändern – Gott bleibe uns nah“.

Segensbitte

Gott, sei bei uns im Lachen und Weinen, sei bei uns im Erfolg und Versagen, sei bei uns in unseren Wünschen und Träumen. Lass uns deine Nähe spüren. Segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

Aschermittwoch 2021 für Familien

Die Zeit ändert sich!



Es wird benötigt:

ein dunkles Tuch oder eine Tischdecke, vier einfarbige Servietten - kleine Zettel, Buntstifte oder Filzstifte
eine gr. Kerze und Teelichter für alle Familienmitglieder
alte Buchsbaumzweige (Palmstock) oder trockene Zweige, eine feuerfeste Schale (evtl. mit einigen kleinen Holzscheiten) und Streichhölzer

Die Zeit ändert sich!

Mit diesem Satz ist die heutige Feier zum Aschermittwoch überschrieben. Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert vierzig Tage und endet mit dem Ostersonntag.

Die Feier will ermutigen, in den kommenden Wochen auf die Suche zu gehen – auf die Suche nach dem, was (oder wer) für Euer Leben wichtig und wertvoll ist.

Vorbereitet liegt ein quadratisches Tuch oder eine eckige Tischdecke (in einer dunklen Farbe) in Eurer Mitte.

Der Gottesdienst findet an zwei Orten statt: in Eurer Wohnung oder Eurem Haus und draußen (Garten oder Balkon immer mit Erwachsenen!)

Die Feier ist gedacht für den späten Nachmittag oder den Abend am Aschermittwoch, wenn es draußen dunkel wird.

Eine Person leitet diese kleine Feier, spricht die Texte und Gebete

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heute ist Aschermittwoch. Heute beginnen die 40 Tage der Fastenzeit. Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort Fastenzeit hört?

Alle dürfen sich äußern und erzählen.

Fastenzeit ist aber nicht nur der Verzicht auf Süßigkeiten, Fernsehen oder Computer. In dieser Zeit haben wir die Möglichkeit, auf unser Leben zu schauen und zu überlegen, was uns Spaß macht, was uns traurig macht und wen wir besonders gerne haben.

Ob wir wohl auch einen Namen für die Zeit finden, der dazu passt? Der Lust macht, der uns neugierig auf diese Zeit macht?

Die Familie überlegt gemeinsam und findet vielleicht einen „eigenen“ Namen für die Fastenzeit. (Hinschauzeit, Break out, Lebenszeit...)

Machen wir uns auf den Weg, denn die Zeit ändert sich! Dass Gott uns auf diesem Weg begleitet, darauf dürfen wir vertrauen.

Gebet

Gott, unser Vater!

heute beginnt eine neue Zeit. Wir beginnen mit dir die Fastenzeit. Schenke uns offene Ohren für deine frohe Botschaft, schenke uns offene Herzen, für die Menschen, die uns wichtig sind und für das, was unser Leben wertvoll macht. Amen.

Die Fastenzeit kann Ansporn sein, darüber nachzudenken, was in unserem Leben wertvoll ist:

**Es gibt Vieles im Leben, was uns Spaß macht.
Kinder und Eltern können das, was ihnen Spaß macht, auf kleine Zettel schreiben oder malen.
Es könnten auch Gegenstände geholt werden.
Die Zettel oder Gegenstände werden auf eine Serviette gelegt, die am oberen Rand links des Tuches gelegt wird (siehe Bild)**



Aber wir ärgern uns auch über Manches.

Kinder und Eltern können das, was sie ärgert, auf kleine Zettel schreiben oder malen.

Die Zettel oder Gegenstände werden auf die zweite Serviette gelegt, die am oberen Rand rechts des Tuches gelegt wird (siehe Bild)

Viele Menschen gehören zu unserem Leben. Wir vermissen sie im Moment. Jetzt können wir an sie denken.

Kinder und Eltern können die Namen der Menschen, auf kleine Zettel schreiben oder sie malen. Es könnten auch Bilder geholt werden. Die Zettel oder Bilder werden auf die Serviette gelegt, die am unteren Rand des Tuches links gelegt wird (siehe Bild)

Und es gibt Wünsche und Träume, die wir haben.

Alle bekommen ein kleines Teelicht. Die Teelichter werden angezündet und auf die Serviette gestellt. Dabei kann jede und jeder an seinen/ihren Wunsch denken. (Serviette am unteren Rand rechts – siehe Bild)

Wenn ihr genau hinseht ist nun zwischen all dem, was unser Leben ausmacht ein Kreuz entstanden. Es ist einfach da – so wie Gott, wie Jesus, der immer bei uns ist. Er begleitet uns, hilft uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen und ist für uns da. Einfach so!

Sieben Wochen haben wir nun Zeit – wir haben unsere Fastenzeit in unserer Familie „umbenannt“: in z.B.: *Zeit der.....*

Hier kann der Begriff genannt werden, den die Familie gefunden hat.

Jetzt beginnt eine neue Zeit. Eine Zeit loszulassen, was uns ärgert, Zeit, unseren Wünschen und Träumen nachzugehen (zu überlegen, wie wir davon etwas verwirklichen können), Zeit, unsere gemeinsame Zeit wertzuschätzen, mehr Achtsamkeit einander zu schenken.....

Die große Kerze wird angezündet und in die Mitte des Kreuzes gestellt.

Biblischer Text

In der Zeit, in der Jesus lebte, sagte er: Wenn du zu Gott betest, stell dich nicht auf den Marktplatz, damit dich alle Leute sehen können. Geh lieber in dein Zimmer, dann kannst du zu Gott beten und er wird dir zuhören. Gott sieht das Verborgene. Er wird bei dir sein.

Erzählt nach Matthäus 6, 5. 16 -18